

**556. Wodurch wurde der Kampf zwischen Kaisertum und Papsttum bewirkt?**

1. Das Papsttum mußte um seines Ansehens willen nach Unabhängigkeit streben.
2. Das Papsttum durfte infolge der mittelbaren Unterstützung durch die gleichgesinnten Fürsten den Kampf wagen.

**557. Inwiefern konnten die päpstlichen Machtansprüche durch die pseudo-isidorischen Dekretalen gestützt werden?**

1. Durch sie wurden die Landesbistümer dem Papste unmittelbar unterstellt.
2. Durch sie wurde dem Papste die höchste richterliche Gewalt auch in weltlichen Angelegenheiten zugesprochen.

**558. Welchen Verlauf nahm der Kampf zwischen Kaisertum und Papsttum?**

1. Ursprünglich war das deutsche Kaisertum im Besitze der Obergewalt:
  - a) Zur Zeit Karls des Großen übte das Kaisertum die Universalherrschaft aus.
  - b) Bis zur Zeit Heinrichs III. besaß das Königtum das Übergewicht über das Papsttum.
2. Durch die Zunahme der Papstmacht wurden beide Gewalten gleichwertig:
  - a) Zu Heinrichs IV. Zeiten trennten sich Kaisertum und Papat.
  - b) Zu Heinrichs V. Zeiten standen Kaisertum und Papat hinsichtlich ihrer Macht im Gleichgewichte.
3. Durch weiteres Wachstum der Gewalt bekamen die Päpste die Oberhand:
  - a) Unter Friedrich Barbarossa erlangte das Papsttum das Übergewicht über das Kaisertum.
  - b) Unter Friedrich II. errang es die Universalherrschaft.
4. Durch Veränderung des Zeitgeistes gerieten die beiden höchsten Gewalten schließlich in Verfall:
  - a) Das Kaisertum trat seine Machtbefugnisse allmählich an die Fürsten ab (Karl IV., Maximilian).
  - b) Das Papat hatte seine weltbeherrschende Macht eingebüßt (Kurverein zu Rhense [395]).

**559. Wo kam es zu Zusammenstößen zwischen Kaisertum und Papsttum?**

1. 1077 in Kanossa zwischen Heinrich IV. und Gregor VII.
2. 1111 zu Sutri zwischen Heinrich V. und Paschalis II.
3. 1177 zu Venedig zwischen Friedrich I. und Alexander III.
4. 1245 zu Lyon zwischen Friedrich II. und Innozenz IV.